Bielefeld

Integrationskonzept

Diversität, Partizipation und Integration

Bielefeld ist Einwanderungsstadt

EU – Binnenwanderung

Geflüchtete

Familiennachzüge

Studierende

Weiterentwicklung

Handlungsfeld bezogene Arbeitsgruppen

Ausgangslage

Aktuelle Entwicklungen bzw. Handlungs-bedarf/-optionen

Genderaspekte

Bielefelder Gesamtbevölkerung im Blick

Abgrenzung zu „Bielefeld integriert“ (Geflüchtete)

Verändertes Integrationsverständnis

- Chancengerechte, messbare Teilhabe in zentralen Bereichen
- Rassistischem Denken und Handeln entgegenwirken
- Institutionen passen Ausrichtung/ Angebote ethnischer, sozialer, kultureller Pluralität an, schaffen Zugangswege

Leitbild (Vision)

- Gegenseitige Achtung/ Anerkennung aller Bielefelderinnen und Bielefelder
- Der Zugang aller zu Ressourcen wie Erziehung, Bildung, Ausbildung, Beruf, Kultur, Freizeit, Gesundheit gewährleisten u. Mitwirkung an räumlicher u. sozialer Gestaltung der Stadt
- Gemeinsame städtische Kultur , keine ethnisch homogenen Gruppen konstruieren

Integrationspolitische Ziele gelten fort

Elementarbereich

- **Alltagsintegrierte Sprachbildung umsetzen**
- **Personal gezielt qualifizieren**
- **Elternbildung intensivieren** u. a. zu geschlechtsspezifischen Themen

Schule

- Qualifizierungsreihen für Lehrkräfte fortsetzen
- Projekte/Angebote interkulturell weiterentwickeln

Kinder- und Jugendarbeit (KJA)

- Potenziale offener KJA verstärkt nutzen
- Fachkräfte fortbilden, vor allem zu Rassismus bzw. rassismuskritischer Mädchenarbeit
- Zugänge für Geflüchtete (Geh-Strukturen) schaffen

Ausbildung, Qualifizierung, Beruf/ Arbeitsmarkt

- Berufsspektrum für junge Frauen erweitern, auch niederschwellige Angebote entwickeln
- Schutz vor Arbeitsausbeutung erhöhen
- Angebote/aktive Mitgestaltung für Langzeitarbeitslose im Quartier ermöglichen
- Betriebe/Unternehmen in Angebote der „Willkommenskultur“ einbinden

Kultur, Freizeit, Sport, Erwachsenenbildung

- Kostengünstige (bzw. –freie für Geflüchtete) und geschlechtsspezifische Kursangebote mit Kinderbetreuung schaffen/erhöhen
- Info zu Hilfe bei Gewalterfahrungen einbeziehen
- Spezielle Ansprachekonzepte entwickeln
- Angebote zur kulturellen Bildung verstärken

Sport

- Gezielte Angebote/Ansprachekonzepte für Mädchen, Ältere, sozial Benachteiligte schaffen
- Eltern als Übungsleiterinnen/-leiter, Betreuungskräfte einbinden
- Mehr offene Angebote (wie Straßenfußball) mit Vereinen, Schulen initiieren

Sprachmittlung

- Bedarf quantifizieren
- Dauerhafte Angebote schaffen
- Sensibilität der Einrichtungen, Kliniken, Arztpraxen für häusliche Gewalt erhöhen

Gesundheitsförderung

- Gezielte (u.a. geschlechtsspezifische)Kampagnen, wohnortnah, mehrsprachig umsetzen
- Fachkräfte dafür fortbilden
- Ressourcen sparen durch Synchronisierung der Prozesse (Umsetzung Integrationskonzept / Versorgung Geflüchteter)

Psychiatrie, Sozialpsychiatrische Hilfen, ambulante psychotherapeutische Versorgung, Behindertenhilfe, Pflege, Selbsthilfe

- Öffnungsprozesse konsequent verfolgen (Aus-/Fortbildung, Konzepte, Angebote, Öffentlichkeitsarbeit)

- Möglichen spezifischen Pflegebedarf erheben

Soziales Umfeld, Wohnen, Stadtentwicklung

- Stadtteilentwicklungspolitik des sozialen Ausgleichs und
- Quartiersbetreuung u. Vernetzung im Stadtteil verstärkt verfolgen
- Partizipation durch weiterentwickelte Beteiligungskultur erhöhen

Willkommenskultur, Interkulturelle Orientierung öffentlicher Institutionen/des öffentlichen Bereichs

Konkrete Maßnahmenvorschläge beziehen sich auf

Personalentwicklung /-qualifizierung

Konzepte

Öffentlichkeitsarbeit

Vernetzungen